

## „Bark Cloth“

### Das Rindentuch vom ostafrikanischen Feigenbaum

**Bark Cloth Europe, Ebringen, stellte in Frankfurt das als Handelsmarke eingetragene Bark Cloth/Rindentuch, ein Bastvlies des ostafrikanischen Mutuba-Feigenbaums (*Ficus natalensis*), vor.**

Es handelt sich bei dem Rindentuch um eine rein pflanzliche Faser mit dreidimensionaler Struktur und Ursprung in Uganda. Diese wird vom Unternehmen auf zertifizierten Plantagen in diesem afrikanischen Land gewonnen. Das technische Agroforsttextil wird zu 100% aus Bäumen gewonnen, ohne diese als solche zu verbrauchen. Das Rindentuch entsteht in traditioneller, aufwändiger Handarbeit.

#### Vielseitige Einsatzmöglichkeiten

Laut den Firmeninhabern Oliver und Mary Barongo-Heintz wird das naturbelassene Material in unterschiedlichen Stärken und Größen sowie in zahlreichen Naturtönen offeriert. Bark Cloth hat eine Durchschnittsgröße von 2 mal 3 Meter beziehungsweise von 3 mal 6 Meter und mehr. Die reine Bastfaser braucht keine textilen Hilfsmittel oder andere Chemikalien. Der Showroom für die nachhaltigen Produkte befindet sich im Haus FHG GmbH in March-Hugstetten, 10km nördlich von Freiburg.



Rotondo by miroco



Barktex fancy colors orange

Das Rindentuch ist vielseitig einsetzbar wie zum Beispiel für Konsolenverkleidung im Auto, als Wandtäfelung auf hochwertigen Messeständen, für Möbel, Raumausstattung und Innenarchitektur sowie für Bekleidung, Accessoires, Lichtgestaltung, Kunst und Kommunikation.

Rindenvliese gelten als Ur-Werkstoffe mit jahrtausendalter Geschichte. Vor zehn Jahren nahm das Unternehmen Bark Cloth – jetzige Exportquote über 50% – gemeinsam mit ugandischen Bio-Bauern seine Tätigkeit als Pionier systematischer Rindenvliesproduktion auf. In 2005 erklärte die UNESCO den handwerklichen Produktionsprozess zum Weltkulturerbe. Das einstige Entwicklungshilfeprojekt in Kooperation mit der GTZ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit in Eschborn steht mittlerweile auf eigenen Füßen und sichert hunderten kleinbäuerlichen Familien ihr Einkommen.

#### Weiterentwicklung „Barktex“

Eine Weiterentwicklung von Bark Cloth ist „Barktex“, eine ebenfalls eingetragene Handelsmarke mit Standard- und Spezialausrüstungen. Das Rindentuch ist nach DIN 4102 brandwiderstandsfähig. Zusätzlich kann das Produkt mit Fleck-

schutzausrüstung unter anderem gemäß Teflon-Spezifikation ausgerüstet werden. Das Unternehmen ist Netzwerkpartner des BioPolymer/BioWerkstoff-Clusters Bio-Pro Baden-Württemberg und Mitinitiator des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanzierten NIOS-Forschungsprojekts (Nachhaltige Innovationen für den Outdoor- und Sportsektor).

In Uganda ist das Familienunternehmen Mitinhaber des im letzten Jahr gegründeten „International Bark Cloth Research and Training Institute“. Ziel ist es, das Wissen um die Rindentuchproduktion in Afrika, Lateinamerika und dem Südpazifik zu bündeln und industrielle Anwendungen für Rindenstoffe zu entwickeln. Für seine Werkstoffentwicklungen erhielt das Unternehmen zahlreiche Auszeichnungen, darunter einen iF Material Design Award und einen Innovationspreis 2006 der Universitätsstadt Freiburg im Breisgau und wurde für den offiziellen Designpreis der Bundesrepublik 2007 nominiert.

[www.barkcloth.de](http://www.barkcloth.de)  
[www.barktex.com](http://www.barktex.com)  
[www.bio-pro.de](http://www.bio-pro.de)  
[www.regenwald-institut.de](http://www.regenwald-institut.de)  
[www.nova-institut.de](http://www.nova-institut.de)  
[www.materialicadesign.de](http://www.materialicadesign.de)